



Informationen aus Land und Kreis

NRW-Plan: 31 Milliarden Euro für Bildung und Infrastruktur

NRW investiert in den nächsten zwölf Jahren 31,2 Milliarden Euro in Bildung und Infrastruktur. Der „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ ist das größte Investitions- und Infrastrukturprogramm in der Geschichte des Landes.

21,3 Milliarden Euro davon fließen an die Kommunen; das entspricht einem kommunalen Anteil von rund 68 Prozent. Das Geld soll möglichst schnell, zielgenau und bürokratiearm ausgegeben werden.



Außerdem garantiert das Land, dass die Investitionspauschalen im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes verstetigt werden. Somit fließen weitere 27,6 Milliarden Euro garantiert an die Kommunen.

Zudem unterstützt das Land die Kommunen durch die Übernahme kommunaler Alt-schulden im Umfang von 250 Millionen Euro pro Jahr, also weitere 3 Milliarden Euro in den nächsten 12 Jahren. Knapp zehn Milliarden Euro investiert das Land in seine Infrastruktur.

10 Milliarden Euro werden den Kommunen über Pauschalen direkt ausgezahlt. Der Fokus der Investitionen liegt auf dem Bereich Bildung. 5 Milliarden Euro sollen in Kitas, Schulen und den Ganztag fließen.

Weitere 2 Milliarden Euro sind für die energetische Sanierung von bestehenden kommunalen Gebäuden und Maßnahmen für den Klimaschutz geplant. Außerdem stehen den Städten und Gemeinden 3 Milliarden Euro für Investitionen vor Ort – etwa für den Ausbau von Straßen, Brücken und Radwegen, der Förderung des ÖPNV, Digitalisierung und Sport – zur Verfügung.

Der größte Teil der bereitgestellten Investitionsmittel stammt mit 21,1 Milliarden Euro aus dem Anteil Nordrhein-Westfalens am Infrastruktur-Sondervermögen des Bundes in Höhe von insgesamt 100 Milliarden Euro. Außerdem umfasst die Investitionssumme weitere Mittel des Bundes sowie 8,4 Milliarden Euro Haushaltsmittel des Landes.

Themen dieser Ausgabe:

NRW-Plan: Knapp 158 Mio. Euro für den Kreis Viersen	2
Leitfaden für modernen IT-Support an Schulen	2
Schutz vor besonders giftigen Tieren bleibt bestehen	2
Deeskalationstraining für Gesundheitsberufe	3
„Sanierung kommunaler Sportstätten“	3
Deutschlandweite Inklusionskarte	3
Großauftrag für neue Bundeswehr-Unterkünfte	4
Förderung neuer energieeffizienter Schulgebäude	4
Ehrenamtspreis für Engagement in der Seniorenarbeit	4
Rund 38 Millionen Euro für die Kommunen vor Ort	5
Mehr Ausnahmen für Distanzunterricht beschlossen	5
Baustopp für Mobilfunkanlage in Süchteln gefordert	6
Digitales Bauen und Planen auf einen Klick	6
375 Jahre St. Marien Schützenbruderschaft	6
Förderaufruf „Circular Economy – CircularCities.NRW“	7
AGP Viersen ist „Schule ohne Rassismus“	7
Photovoltaik-Offensive geht weiter	7
Neuer Selbstschutzguide gibt Tipps für den Ernstfall	8
Mehr als 650 Schulen für nachhaltige Entwicklung	8
Neue Beratungsförderung zur Klimaanpassung	8

NRW-Plan: Knapp 158 Millionen Euro für den Kreis Viersen



Die Kommunen im Kreis Viersen profitieren bis 2036 kräftig vom „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“. Insgesamt fließen knapp 158 Millionen Euro in den Kreis.

Marcus Optendrenk: „Die Kassen sind knapp –

sowohl im Land als auch in den Kommunen. Dass Schwarz-Grün in dieser Zeit kräftig investiert, ist ein klares Bekenntnis in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.“

Weitere Informationen zum „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ finden Sie [hier](#).

Kreis Viersen	31.586.831,86 Euro
Stadt Viersen	33.830.971,13 Euro
Gemeinde Schwalmthal	8.535.028,74 Euro
Stadt Willich	19.144.028,63 Euro
Stadt Nettetal	17.977.166,29 Euro
Stadt Kempen	13.774.079,65 Euro
Gemeinde Brüggen	7.465.129,72 Euro
Gemeinde Niederkrüchten	7.085.030,92 Euro
Gemeinde Grefrath	6.437.860,50 Euro
Stadt Tönisvorst	12.098.031,86 Euro
Gesamt	157.934.159,30 Euro

Leitfaden für modernen IT-Support an Schulen

Mit einer neuen Handreichung werden Schulträger und kommunale IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen mit Orientierungshilfen und Best-Practice-Beispielen beim technischen Support für den digitalen Unterricht unterstützt. Der Leitfaden umfasst Handlungshilfen, Best-Practice-Beispiele und Empfehlungen für ein modernes IT-Servicemanagement.



Foto: © dschap - pixabay

Der Leitfaden stellt mehrere Möglichkeiten vor, wie Schulen an eine funktionierende IT-

Unterstützung angebunden werden können. Dazu gehören zum Beispiel die direkte Anbindung an einen zentralen kommunalen IT-Service, ein mehrstufiges Modell mit einer festen Ansprechperson in der Schule oder Mischformen, bei denen zentrale und dezentrale Unterstützung kombiniert werden. So können Schulträger das Modell wählen, das am besten zu ihren Schulen passt.

Der Leitfaden ist Teil einer umfassenden Unterstützungsstrategie für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Über eine zentrale [Webseite](#) stehen zahlreiche weitere Materialien zur Verfügung – von KI-Handreichungen über Praxisbeispiele bis hin zu Fortbildungsangeboten. Den vollständigen Leitfaden und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Schutz vor besonders giftigen Tieren bleibt bestehen

Auch in Nordrhein-Westfalen gibt es Halterinnen und Halter von besonders giftigen Tieren, darunter bestimmte gefährliche Schlangen, Skorpione und Spinnen. Zum Schutz der Bevölkerung ist in NRW die Haltung von besonders giftigen Tieren in Privathand schon seit 2021 über das bislang zeitlich befristete Gifftiergesetz verboten und nur Personen erlaubt, welche diese Tiere bereits vor Inkrafttreten des Gifftiergesetzes gehalten haben.

Weil sich dieses Gesetz aus Sicht der Landesregierung bewährt hat und sich

seitdem auch Privathaltungen von giftigen Tieren in Nordrhein-Westfalen verringern, soll das Gesetz entfristet werden. So können bestehende Privathaltungen dauerhaft reguliert und illegale Haltungen beendet werden.

Weitere Informationen zum Gifftiergesetz finden Sie [hier](#).



Foto: © abarsukov - pixabay

Spezielles Deeskalationstraining für Gesundheitsberufe

Übergriffe auf Beschäftigte im Gesundheitswesen kommen leider immer wieder vor. Daher haben die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen, das Klinikum Leverkusen und Experten der Polizei Recklinghausen als Kooperationspartner im



landesweiten Präventionsnetzwerk „Sicher im Dienst“ ein Deeskalationstraining entwickelt, das speziell auf die Anforderungen in der Patientenversorgung abgestimmt ist und Beschäftigte in Krankenhäusern, Arztpraxen und anderen Gesundheitseinrichtungen im Umgang mit aggressivem Verhalten schult.

Das neue Deeskalationstraining hilft Ärztinnen, Ärzten, medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal, Rettungskräften, Pflegekräften und allen weiteren Beschäftigten im Gesundheitswesen, Gewaltsituationen rechtzeitig zu erkennen, sich im Ernstfall richtig zu verhalten und so besser gegen Gewalt zu schützen. Es basiert auf einem 2023 eingeführten Deeskalationstraining von „Sicher im Dienst“ für Beschäftigte im öffentlichen Dienst.

Einrichtungen, die Interesse an der Ausbildung von Mitarbeitenden als Deeskalationstrainerinnen oder -trainer haben, können sich ab sofort [hier](#) informieren und anmelden.

Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“

Der Deutsche Bundestag hat für das Jahr 2025 erstmals 333 Millionen Euro für ein neues Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ bereitgestellt, um die Städte und Gemeinden beim Abbau des Sanierungsstaus bei diesen Einrichtungen zu unterstützen.

Bis zum 15. Januar 2026 haben Städte und Gemeinden sowie Landkreise, wenn sie Eigentümer der Einrichtung sind, die Möglichkeit, Projektskizzen für geeignete Sportstätten digital beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einzureichen.

Die Kommunen erhalten einen Zuschuss als Projektförderung. Die Zuschusshöhe beträgt bis zu 45 Prozent, bei einer Haushaltsnotlage bis zu 75 Prozent. Der Bundesanteil der Förderung beträgt mindes-

tens 250.000 Euro. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei acht Millionen Euro.

Neben der umfassenden baulichen Sanierung von Gebäuden im Sinne des Gebäudeenergiegesetzes wie Sporthallen und Hallenbädern können auch Freibäder und Sportfreianlagen wie beispielsweise Fußballplätze oder Leichtathletikanlagen saniert werden. Eine Weiterleitung von Fördermitteln an Dritte, wie beispielsweise Vereine, ist möglich.

Den Projektauftrag und weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Deutschlandweite Inklusionskarte bietet Hilfen für Familien

Familien mit gesundheitlich beeinträchtigten Kindern müssen oft lange suchen, bis Hilfe zur Unterstützung gefunden wird. Eine digitale Inklusionslandkarte des Vereins „Familienauszeit Meitingen“ und der Initiative „Digital verein(t)“ bietet Familien mit gesundheitlich beeinträchtigten Kindern individuell zugeschnittene Beratungs- und Hilfsangebote im Internet.

Auf der Karte lassen sich verschiedene Kategorien wie Alter, Diagnose, Barriere-

freiheit und das jeweilige Unterstützungsangebot angeben und dann nach Bundesland filtern. Alternativ kann die Suche auch auf Anbieter und Wohnort eingeschränkt werden.

[Hier](#) geht es zur Inklusionslandkarte.



Großauftrag für neue Bundeswehr-Unterkünfte

Die Bundeswehr muss wachsen – und das schnell. Dazu bedarf es auch eines kurzfristigen Ausbaus der Infrastruktur. Nordrhein-Westfalen fällt bei diesem Vorhaben eine Schlüsselrolle zu: Die hiesige Bundesbauverwaltung übernimmt die Vergabe für einen Großauftrag, mit dem ab 2027 kurzfristig bundesweit rund 270 neue Gebäude mit jeweils rund 5.000 Quadratmetern entstehen sollen.

Das zugrundeliegende Programm „G-CAP Inland“ (German Armed Forces – Contractor Augmentation Program) war eines der wichtigen Themen bei der dritten Fachkonferenz Infrastruktur im Bundesverteidigungsministerium in Berlin, bei dem Finanzminister Marcus Optendrenk am 7. Oktober 2025 mit Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius zusammentraf.

„Als bekennder Partner der Zeitenwende steht Nordrhein-Westfalen unverrückbar an der Seite der Bundeswehr, um Deutschlands Verteidigungsfähigkeit für die Zukunft zu sichern“, erklärt Marcus Optendrenk. „Das Ziel einer raschen Truppenverstärkung baut auf verlässliche Pla-



nung bei der notwendigen Infrastruktur. Diese Verlässlichkeit schafft unsere Bauverwaltung mit dem Engagement bei der G-CAP-Vergabe. Durch feste Rahmenvereinbarungen und die Planung mit modularer Bauweise sind die neuen Unterkünfte für die Bundeswehr in kürzester Zeit und ortsunabhängig abrufbereit.“

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Land und EU fördern neue energieeffiziente Schulgebäude



moderner, besonders energieeffizienter Schulgebäude. Damit können die Kosten für die Kommunen gesenkt und gleichzeitig ein spürbarer Beitrag zum Klimaschutz vor Ort geleistet werden.

Nordrhein-Westfalen macht seine Schulen fit für die Zukunft: Gemeinsam mit der Europäischen Union unterstützt das Land den Bau

Rund 43 Millionen Euro stehen dafür aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021–2027 bereit. Förderfähig sind Projekte von Schulen in kommunaler Trägerschaft, die den ambitionierten Standard „Effizienzgebäude 40“ erfüllen. Die effiziente Modulbauweise ermöglicht durch die Vorfertigung von ganzen Gebäudeteilen und das Zusammensetzen der 3D-Module auf der Baustelle eine kürzere Bauzeit.

Weitere Informationen zum Förderangebot, der Antragstellung und Kontaktmöglichkeiten finden Sie [hier](#).

Ehrenamtspreis für Engagement in der Seniorenarbeit

Mit der Auslobung des Ehrenamtspreises „Ehrenamt schafft Begegnung – Bürgerchaftliches Engagement in der Seniorenarbeit“ soll herausragendes ehrenamtliches Engagement gewürdigt werden.

Aufgerufen sind Projekte und Initiativen, die ein aktives Ehrenamt insbesondere mit dem Schwerpunkt der aufsuchenden Hilfe für ältere und hochaltrige Menschen mit und ohne Pflegebedarf ausüben. Dazu zählen beispielsweise Besuchs- oder Be-

gleitdienste, Spazier- und Wandertreffs, Nachbarschaftsgruppen oder Lese- und Lernpatenschaften.

Jedes prämierte Projekt beziehungsweise jede prämierte Initiative erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Bewerbungen können bis zum 19. Dezember 2025 eingereicht werden. Eine Fachjury wird unter den Einreichungen zehn Projekte und Initiativen auswählen und prämiieren. Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Sie [hier](#).

Rund 38 Millionen Euro für die Kommunen vor Ort



Das Land Nordrhein-Westfalen investiert weiter kräftig in seine Kommunen. Im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2026 fließen allein nach Nettetal, Grefrath, Niederkrüchten, Brüggen und Kempen rund 38 Millionen Euro.

Landesweit stellt die schwarz-grüne Koalition den Kommunen GFG-Mittel in Höhe von 16,84 Milliarden Euro zur Verfügung. Marcus Optendrenk: „In den letzten Jahren und Jahrzehnten wurden die Kommunen stark belastet. Von hohen Sozialleistungen über großzügige Tarifabschlüsse hin zu komplizierten Genehmigungsverfahren – die Aufgabenlast der Städte und Gemeinden ist gewachsen. Schwarz-Grün stellt nun über eine Milliarde mehr für die Kommunen bereit als noch im Vorjahr.“

Das ist gerade auch in Zeiten knapper Kassen ein klares Signal: Wir stehen an der Seite unserer Städte und Gemeinden. Auf dieser Grundlage müssen die neugewählten Kommunalparlamente jetzt klug die richtigen Schwerpunkte setzen.“

Das Gemeindefinanzierungsgesetz wird jährlich vom Landtag verabschiedet und regelt, wie viel Geld das Land den Kommunen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung stellt. Diese Zuweisungen helfen den Kommunen zum Beispiel dabei, Kitas zu betreiben, Schulen zu modernisieren, Straßen zu bauen und soziale Angebote zu sichern.

Mehr Ausnahmen für Distanzunterricht beschlossen

Der Schulausschuss des nordrhein-westfälischen Landtags hat eine Änderungsverordnung des Schulministeriums zum Distanzunterricht beschlossen. Ziel der Anpassung ist es, den Anspruch aller Kinder und Jugendlichen auf schulische Bildung und Erziehung auch dann sicherzustellen, wenn vorübergehend kein Unterricht in Präsenz möglich ist. Dabei bleibt der Präsenzunterricht weiterhin zentraler Bestandteil des schulischen Bildungsauftrags und behält seinen Vorrang. Denn Präsenzunterricht ist und bleibt die beste Form des Lernens und sozialen Miteinanders.

Neben den bisherigen Ausnahmen bei epidemischem Infektionsgeschehen und Extremwetterlagen kann Distanzunterricht künftig stattfinden, wenn das Schulgebäude aufgrund einer religiösen, wissenschaftlichen oder kulturellen Veranstaltung von landes- oder bundesweiter Bedeutung vorübergehend nicht zur Verfüg-

ung steht. Zudem ist Distanzunterricht künftig möglich, wenn ein unvorhersehbares Ereignis wie ein Großbrand, Hochwasser, eine akute Bedrohungslage oder ein anderer Katastrophenfall eine konkrete Gesundheitsgefahr darstellt und keine kurzfristige Ausweichmöglichkeit besteht.

In solchen Fällen ist der Distanzunterricht in der Regel auf fünf Tage begrenzt; eine Verlängerung kann durch die obere Schulaufsichtsbehörde gewährt werden. In beiden neu geregelten Fällen ist die Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde einzuholen, um eine einheitliche Anwendung zu gewährleisten.



Foto: © .MNSStudio - Shutterstock

Baustopp für Mobilfunkanlage in Süchteln gefordert

Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Martin Plum und seinem Abgeordnetenkollegen Guido Görtz setzt sich Marcus Optendrenk für einen zweiwöchigen Baustopp für die Mobilfunkanlage in Süchteln ein. Dazu haben sie sich in einem gemeinsamen Schreiben an die Geschäftsführung der DFMG Deutsche Funkturm GmbH und der Telekom Deutschland GmbH gewandt.



Die drei Kreis Viersener Abgeordneten reagieren damit auf den erheblichen Unmut

zahlreicher Anwohnerinnen und Anwohner. Sie waren vom Bau der über 25 Meter hohen Anlage vollkommen überrascht worden, machen zahlreiche Einwände dagegen geltend und haben bereits rechtliche Schritte angekündigt.

In dem Schreiben erklären die drei CDU-Politiker, nach ihrem Empfinden sei "unabhängig von den rechtlichen Fragen der Eindruck entstanden, dass die Kommunikation und Transparenz des Verfahrens nicht ausreichend waren". Zur Klärung der Situation und zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitten sie die angeschriebenen Unternehmen daher, "die laufenden Baumaßnahmen sowie weitere Aktivitäten für einen Zeitraum von zwei Wochen auszusetzen". In dieser Zeit sollte aus ihrer Sicht "die Standortfrage gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern erörtert und eine tragfähige Lösung gefunden werden können".

Digitales Bauen und Planen auf einen Klick



Beim „Building Information Modeling“ (BIM) wird ein dreidimensionales digitales Abbild eines realen Gebäudes

erstellt. Alle technischen Informationen zum Gebäude sind in Sekunden mit einem Tablet abrufbar. So können Bauprojekte schneller, kostengünstiger und nachhaltiger umgesetzt werden.

Durch die computergestützte Erweiterung der Realität kann man noch in späteren Jahren exakt sehen, wo welche Leitung verlegt worden ist – ohne umständlich Baupläne heranzuziehen. Reparaturen und Wartungen können viel schneller durchgeführt werden.

Nun hat das Land NRW eine Wissensplattform für digitales Planen und Bauen nach der BIM-Methode gestartet, mit der insbesondere nordrhein-westfälische Kommunen praxisnah und niedrigschwellig dabei unterstützt werden, die BIM-Methode einzuführen und anzuwenden. Von den Grundlagen über Praxisbeispiele bis zum Deep Dive finden Kommunen gebündeltes Wissen auf einer zentralen Plattform.

Mehr Informationen gibt es [hier](#).

375 Jahre St. Marien Schützenbruderschaft

Das 375-jährige Jubiläum der St. Marien Schützenbruderschaft Hüskes Krone Schmalbroich wurde in einem würdigen Rahmen mit feierlicher Messe, einem beeindruckenden Großen Zapfenstreich und einem schönen Festabend begangen. Marcus Optendrenk hatte die große Ehre, für das Land die Ehrenplakette an Brudermeister Heribert Welter zu überreichen.



Förderaufruf „Circular Economy – CircularCities.NRW“

Um Kommunen auf ihrem Weg zu einer klimaschonenden Kreislaufwirtschaft zu unterstützen, startet das NRW-Umweltministerium die vierte Einreichungsrunde des Förderaufrufs „Circular Economy – CircularCities.NRW“. Land und EU stellen hierfür rund 10 Millionen Euro über das EFRE/JTF-Programm Nordrhein-Westfalen 2021-2027 zur Verfügung.

Gefördert werden gemeinsame Projekte von Städten, Gemeinden und Kreisen mit Unternehmen und der Zivilgesellschaft, damit Produkte und Materialien länger genutzt werden, indem man sie wiederverwendet, repariert oder weiterverkauft.

Der Schwerpunkt des Förderaufrufs liegt auf den Bereichen Wiederverwendung von Produkten und Materialien, Reparatur sowie ressourcenschonende Geschäftsmodelle. Gefördert werden Innovationen, Investitionen, Aktivierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie die Einstellung von Circular-Economy-Beauftragten in Kommunen. Projektskizzen können bis zum 15. Januar 2026 eingereicht werden. Weitere Informationen gibt es [hier](#).



Foto: © .monsterkoi - pixabay

AGP Viersen ist „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“!



Foto: © .Kreis Viersen

Am 10. Oktober 2025 wurde die AGP Viersen GmbH Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe bei einer feierlichen Schildenthüllung offiziell in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen.

Marcus Optendrenk, Pate der AGP Viersen: „Herzlichen Glückwunsch zum Titel! Die Schule zeigt, dass Respekt, Vielfalt und Zivilcourage für ein offenes, tolerantes und starkes Miteinander keine leeren Worte sind, sondern gelebter Alltag sein können.“

Photovoltaik-Offensive geht weiter

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die installierte Leistung aus Freiflächen-Photovoltaik (PV) in Nordrhein-Westfalen um etwa 60 Prozent gesteigert. Um diese Dynamik weiter aufrechtzuerhalten, unterstützt das Land über das Förderprogramm „progres.nrw – Klimaschutztechnik“ erneut den Ausbau entsprechender Anlagen. Insgesamt stehen dafür ab sofort bis zum Ende des Jahres rund 10 Millionen Euro zur Verfügung.

Gerade für Unternehmen bietet Freiflächen-PV eine attraktive Möglichkeit, die Strombezugskosten signifikant zu senken und gleichzeitig mehr Planungssicherheit bei den Energiekosten zu gewinnen. Bei Agri-PV und Floating-PV können zudem landwirtschaftliche Flächen oder Gewässer weiter genutzt werden.



Foto: © .geralt - pixabay

Aktuell ist Freiflächen-PV die günstigste Stromerzeugungsart in Deutschland. Sie spielt deshalb eine Schlüsselrolle. Mit der Förderung können Unternehmen ihre Strom- und Betriebskosten deutlich senken, ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Neuer Selbstschutzguide gibt Tipps für den Ernstfall



Die neue Broschüre „Selbstschutztipps für den Katastrophenfall“ des Landes Nordrhein-Westfalen

zeigt auf einen Blick, wie sich Bürgerinnen und Bürger auf verschiedene Krisensituationen vorbereiten können. Seit Ende September 2025 wird die 31-seitige Broschüre kostenlos verteilt – bei den Katastrophenschutztagen, über die Bezirksregierungen und über Hilfsorganisationen wie ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD, VdF und THW.

Elf typische Szenarien wie Blackout, Feuer oder der Einsatz von Warningsirenen werden in dem Guide anschaulich erklärt. Ziel ist es, den Menschen in Nordrhein-Westfalen praktische Hilfe an die Hand zu geben: kurz, verständlich und sofort umsetzbar.

Den Guide gibt es in verschiedenen Formaten: als Druckversion, Audioversion, digitale Version sowie in Leichter Sprache. Eine editierbare Version bietet zudem Kommunen die Möglichkeit, die Broschüre mit ihrem eigenen Logo zu versehen und zu drucken. Die digitale Version ist [hier](#) abrufbar.

Mehr als 650 Schulen engagieren sich für nachhaltige Entwicklung

Mit vielen Einzelprojekten beteiligen sich inzwischen mehr als 650 Schulen in Nordrhein-Westfalen am Landesprogramm „Schule der Zukunft“. Damit befähigen sie ihre Schülerinnen und Schüler, an einer sozial gerechten und nachhaltigen Gesellschaft mitzuwirken.

Mit einem neuen Kooperationsvertrag zum Landesprogramm will die Landesregierung möglichst viele weitere Schulen dafür gewinnen, damit Nachhaltigkeit nicht nur an einigen Stellen in den Unterricht eingebunden, sondern eine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt wird und Nach-

haltigkeit ganzheitlich im Schulalltag Einzug hält.

Zentrale Anlaufstelle rund um den sogenannten Whole School Approach (WSA) in Nordrhein-Westfalen ist ein [neues Internetportal](#). Schulen, die WSA in ihre Schulentwicklungsprozesse einbinden möchten, können sich an den auf der Website verankerten fünf Handlungsfeldern orientieren: „Netzwerke und Kooperationen“, „Präventionssensible Schulkultur“, „Organisationskultur“, „Gebäude- und Campusgestaltung“ sowie „Unterricht & Lernsettings“.

Neue Beratungsförderung zur betrieblichen Klimaanpassung

Mit einer neuen „Beratungsförderung betriebliche Klimaanpassung (BbK)“ können seit dem 1. November 2025 insbesondere kleine und mittlere Betriebe zum einen eine Risikoanalyse erhalten, die ihre konkrete Betroffenheit von Klimarisiken sichtbar macht. Zum anderen bekommen sie einen Überblick über Handlungsoptionen, Anpassungsstrategien sowie mögliche Finanzierungswege.

Gefördert werden kooperative Beratungsprojekte zur betrieblichen Klimaanpassung, die von qualifizierten Beraterinnen und Beratern nach einem vom Umweltministerium anerkannten Beratungsprozess

durchgeführt werden. Kommunen bündeln als Projektträger mehrere Unternehmen aus ihrer Region und schaffen so regionale Netzwerke für Klimaanpassung.



Gemeinden, Gemeindeverbände und Kreise können seit dem 1. November 2025 Förderanträge bei der NRW.BANK stellen. Die Fördersumme beträgt bis zu 80 Prozent der Kosten des Beratungsprojektes. Weitere Informationen der NRW.BANK finden Sie [hier](#).



Dr. Marcus Optendrenk
CDU Kreisverband Viersen
 Goetersstr. 54, 41747 Viersen

